

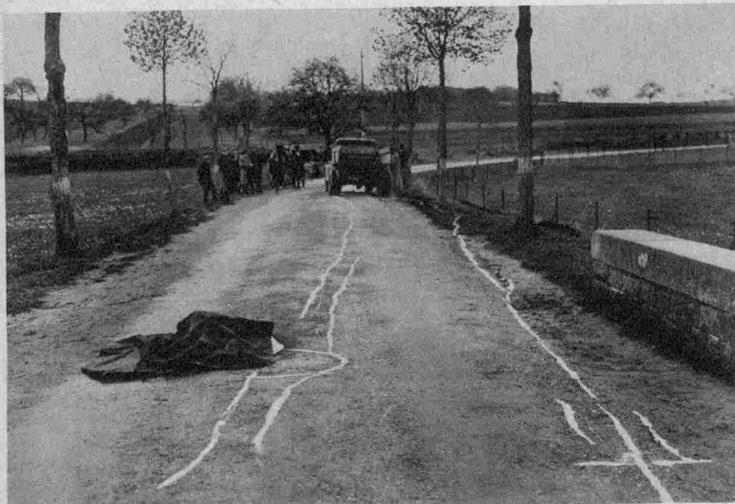
sprechend seinem Bildungsgrad oder seiner Intelligenz auf, so daß ein aus dem Zusammenhang gerissener Satz oft seine Bedeutung verliert und das Gegenteil von dem wiedergeben kann, was derjenige, der den Satz ausgesprochen hatte, sagen wollte. Derjenige Zeuge, der das Gesprochene auf diese Art und Weise wiedergibt, lügt zwar nicht, aber ohne es zu beabsichtigen, ändert er die Wahrheit und führt so die Justiz leicht in einen Irrtum. Bezeichnend ist es, wie die Nuancierung einer Schilderung von Mund zu Mund ändert; sie ist also bei den einzelnen Zeugen verschieden, und auf diese Art verfliehet die Wahrheit. Die wenigsten Zeugen sind imstande, zwischen einem Eindruck, einer Behauptung oder einer mehr oder weniger präzisen Erinnerung zu unterscheiden; sie schildern die Tatsachen, wie sie ihnen nach dem gewöhnlichen Rhythmus des Lebens vorkommen und ziehen so oft falsche Schlußfolgerungen. Zeit- und Datenbeweise, wie auch Schnelligkeits- oder Farbenbeweise sind ebenfalls ganz unsicher. So hängt der Wert einer Zeugenaussage stark ab von dem Zeitraum, der zwischen Tat und Verhör liegt. Spontane Aussagen sind denjenigen überlegen, die bloß auf eine Frage hin gemacht werden, da bestimmte schwächliche Naturen sich leicht beeinflussen lassen.

Diese Fragilität des menschlichen Erinnerungsvermögens beschäftigt Wissenschaft und Universität. So ließ man im Verlaufe eines Universitätskurses 10 maskierte Personen vor Rechtsanwälten hereintreten — bei den Studierenden hatte man ja alle Voraussetzungen für gebildete Zeugen — außerdem wußten die Zeugen, daß sie nachher über das Gesehene aussagen müßten. Die Zeugenaussagen waren also spontan, direkt und unbefangen — und trotzdem fand man bei den Aussagen dieser Studierenden die größten Variationen über die Zahl der maskierten Personen, über die Art ihrer Verkleidung und ihr Benehmen.

Hier möchte ich noch einen Fall erwähnen, der sich in Italien ereignete. Ein Untersuchungsrichter hatte 2 Zeugen vor sich, die formell behaupteten, einen Verbrecher wiederzuerkennen. Er ließ den Gerichtssekretär zwischen zwei Gendarmen hereinführen, nachdem dieser Kleidung und Mütze des in Frage kommenden Banditen angezogen hatte. Formell behaupteten nun die beiden Zeugen, daß dies der Verbrecher sei. — Zusammenfassend möchte ich nochmals wiederholen: daß wir bei Zeugenaussagen mehr irrigen, also auf Irrtümern beruhenden Aussagen begegnen als direkt falschen Aussagen — que les faux témoins sont rares, mais que les témoignages faux sont légion. — Hier auch muß man die Weisheit der Autoren des Zivilgesetzbuches bewundern, weil sie die Ungewißheit der Zeugenaussagen kannten, und im Art. 1341 die Bürger verpflichteten, alle Vereinbarungen mit einem höheren Werte als 150 Fr. schriftlich niederzulegen.»

— Ich hatte mehrmals Gelegenheit, Einblick in Prozesse zu nehmen, in denen die Aussagen von Kindern und Jugendlichen eine Hauptrolle spielten. Möchten Sie mir nicht abschließend ein Wort über Kinderaussagen sagen? —

«Bedingen schon die Aussagen von erwachsenen Zeugen große Vorbehalte, so ist doppelte Vorsicht bei Kindern geboten. Bei wichtigen Fällen, namentlich Sittengeschichten, wo gewöhnlich die Existenz eines Mannes resp. Erziehers auf dem Spiele steht, läßt man die betreffenden Kinder durch einen psychologischen Sachverständigen ob ihrer Glaubwürdigkeit und ihrer geistigen Fähigkeiten prüfen.»



Bei Strassenunglücken — hier wurde ein Fußgänger von einem Auto angestoßen — werden die Radspuren und die Beweisstücke vom Untersuchungsgericht weiß angezeichnet.



Photo B. Kutter

Es spricht Untersuchungsrichter Al. Müller:

— Bei welchen Gelegenheiten werden Ortsbesichtigungen vorgenommen? —

«Durchweg findet die Besichtigung des Tatortes bei Verbrechen oder Vergehen statt, die den Tod oder eine schwere Verletzung eines Menschen zur Folge hatten. Die Oertlichkeiten werden außerdem besichtigt, wenn zum Verständnis der Sachlage oder zur Festsetzung der Verantwortlichkeiten die Beweiserhebungen an Ort und Stelle notwendig und zweckdienlich erscheinen.»

— Welches ist der Zweck einer Ortsbesichtigung? —

«Im allgemeinen bezweckt die Ortsbesichtigung die Feststellung des Tatbestandes der Straftat, die Sicherstellung der materiellen Beweiserhebungen und die sofortige Einvernehmung von Zeugen in Hinsicht auf die Klärung der Tat, die Identifizierung des Opfers und die Ermittlung des Täters. Ist letzterer am Tatort anwesend, so erfolgt unverzüglich sein Verhör. Die Beweiselemente, die sich aus der Besichtigung der Oertlichkeiten und dem Befund des Opfers und gegebenenfalls des Täters ergeben, sind deshalb von höchstem Werte, weil sie die größte Objektivität gewährleisten und die Kontrolle der Zeugenaussagen und der Angaben der Beschuldigten abgeben. Auch dienen sie zur Ueberprüfung der Geständnisse der Angeschuldigten. So konnten beispielsweise die materiellen Feststellungen, deren Beweiskraft durch weitere Nachforschungen bestätigt wurden, die Haltlosigkeit der Geständnisse zweier Personen dartun, von denen die eine unter der Einwirkung irgend einer Wahndee sich eines gesehenen Mordes und die andere gelegentlich der Untersuchung der Straftat eines Dritten sich eines imaginären Mordes bezichtigten.»

— Welches ist der Hergang der Ortsbesichtigung? —

«Das Untersuchungsgericht setzt sich aus dem Untersuchungsrichter und dem Gerichtssekretär zusammen. Bei ihrer Ankunft